

Gedanken eines anarchistisch denkenden Öko-Aktivisten ... zum 1. Mai

KENNT IHR DIE AUCH ZU GENÜGE? DIESE BUNTEN HOCHGLANZ-ÖKO-FLUGBLÄTTER UND STÄNDIG NEUEN BÜCHER-SCHWEMMEN DER IMMER GLEICHEN ART? DIE FANGEN AN MIT BERICHTEN, WIE DRAMATISCH ALLES IST, DASS ES 5 VOR 12 IST, DASS DIE KATASTROPHE NAHT, DASS WIR ENDLICH HANDELN MÜSSEN – WIR, DASS SIND MANCHMAL DIEJENIGEN, DIE UNS REGIEREN, ABER EIGENTLICH MEIST WIR KLEINEN LEUTEN MIT UNSEREM KONSUMVERHALTEN. ES FOLGT DANN REGELMÄßIG EIN ERHOBENER ZEIGEFINGER, DASS IHR PER MÜLLTRENNEN, LICHTAUSSCHALTEN UND WÄRMEDÄMMUNG, RADFAHREN UND BEWUSSTEM EINKAUFEN DIE WELT RETTEN KÖNNT ... UND SOLLT! AM ENDE KOMMT DANN NOCH EIN SATZ ZUR EUROPAWAHL UND DASS IHR DORT DIE RICHTIGEN PARTEIEN WÄHLT. ACH JA – UND NOCH DIE KONTONUMMER UND VIELLEICHT EIN BEITRITTSFORMULAR.

Nein, keine Angst, das müsst Ihr hier nicht schon wieder lesen. Zwar wäre vieles davon nicht ganz falsch, aber doch aus einem doppelten Grund vor allem Verarschung. Der erste ist noch harmlos: Es ist schlicht langweilig. Es ist immer das gleiche. Seit 40 Jahren ist es 5 vor 12. Die Uhr der Ökos ist offensichtlich kaputt – stehen geblieben. So wie viele traditionelle Ökos und das neureiche Umweltbildungsbürger*innentum auch. Sie argumentieren immer noch wie ganz am Anfang der Umweltdebatte: Öko-Kritik ohne Gesellschaftsanalyse.

Viel schlimmer ist etwas Zweites: Millionen solcher Flyer, Broschüren und Bücher werden gedruckt, um uns mit unserem Alltagsverhalten zu den eigentlichen Sünder*innen zu erklären und die Weltrettung durch Handeln im Kleinen zu propagieren. Konzerne und Staaten fördern solche Propaganda mit Millionenbeträgen. Sie wissen warum, denn wenn wir uns am Ladenregal mit Wissenskonflikten zwischen vielen bunten Marken herumplagen, können sie im Großen weiter draufhauen. Wir vergessen dabei vor lauter Nachhaltigkeits-Konsumkrampf:

- Eine Bombe auf Syrien, Mali oder zukünftig vermutlich noch weitere Länder zerstört mehr als wir mit unserem albernen Earth-Hour-Kleinklein retten können.
- Jeden Tag verschwindet allein in Deutschland die Größe von 100 Fußballfelder unter Beton und Asphalt für neue Straßen, Gewerbegebiete und mehr. Und wir werfen Seedbombs, stellen kleine Kübel mit Pflanzen auf, feiern das als neue Umweltbewegung ab und lassen uns von denen, die Mensch und Umwelt im Großen ausbeuten, auch noch dafür loben ...
- Viele solche und ähnliche Vorgänge sind möglich. Es ist immer dasselbe ...

Wem dient die die Verblödung? Wem nützt das Märchen der Weltrettung durch Kleinklein? Ganz klar: Denen, die im Großen Umwelt und Menschen ausbeuten – für ihre Interessen.

Das sind in erster Linie Staat und Kapital. Sie folgen dem ewigen Gesetz: Profit entsteht durch Ausbeutung von Mensch und Natur. Mehr Profit entsteht durch mehr Ausbeutung von Mensch und Natur. Unter diesem Gesichtspunkt stehen wir, Werk tätige, Arbeitslose, (Öko-)Aktivistis usw. auf der gleichen Seite.

- Zugbegleiter*innen, Fahrgäste und Schwarzfahrende – sie alle will das Unternehmen ausquetschen durch niedrige Löhne bzw. hohe Fahrpreise oder Strafen.
- Baggerfahrer*innen, Polizei, Schüler*innen, Erzieher*innen, Altenpflege, Tätigkeit zu Hause, Inhaftierte: Staat und Kapital wollen, dass wir funktionieren, der großen Maschine ewiger Verwertung dienen, unseren Beitrag leisten.

Mensch und Natur sind Zahlen – Setzfiguren im großen Spiel der Vernichtung von Lebenslust, Selbstbestimmung, freier Kooperation und Assoziation.

Die Mainstream-Ökopolitiken und –Organisationen sind längst Teil des Spiels. In den Geschäftsstellen jagen BWLer*innen nach neuen Konzepten für Spendeneinnahmen – und aus guten Ideen werden stets lukrative Märkte, in denen sich die Player gegenseitig niederkonkurrieren und nach mehr Profit streben. Das geht auf Kosten von Mensch und Natur – auch im Öko-Sektor.

- Nehmen wir ein Beispiel: Die **Verkehrspolitik**
Über was wird geredet? Neue Motorentchniken. Die werden teurer, Menschen müssen neue Autos kaufen. Wer kann das am besten? Firmen, Reiche – alle die genug Geld haben oder die Kosten von der Steuer absetzen können. Zudem werden neue Rohstoffe gebraucht, die zum Teil recht selten sind. Die reichen nicht für alle auf der Welt. Deutschland ist mächtig. Die imperiale Wirtschaftsmacht wird den Zugriff sichern – auf Kosten anderer, vielleicht auch gleich mit Hilfe humanitäre Interventionen ...

Oder die Sache mit den Euro-Normen (Plaketten). Welche Fahrzeuge haben die besten Wertungen? Die teuren Schlitten, zum Beispiel die meisten SUVs. Die verballern zwar am meisten Rohstoffe in Herstellung und Betrieb, aber bei dem Preis sind halt auch schon mal Filter und illegale Software mit eingebaut. Wer kann sich diese teuren, neuen Autos leisten? Wieder: Reiche und Firmen. Am Ende gehört die Innenstadt ihnen, die „kleinen Leute“ bleiben draußen. Gentrifizierung per Öko!

- Oder das schlimmste aller aktuellen Beispiele vermeintlicher Umweltpolitiken, die nichts als Verschärfung kapitalistischer Ausbeutungsverhältnisse sind: Die aktuelle **Klimapolitik**. Da haben sich die imperialen Staaten etwas (für sie) Feines ausgedacht. Luftbenutzung wird gebührenpflichtig – und diese Lizenz zur Zerstörung lässt sich auch noch handeln, also auch akkumulieren. Wer viel Geld hat, darf viel verpesten – und kann anderen die Rechte zur Umweltzerstörung abkaufen. Alle Industrienationen bekamen so viele Verschmutzungsrechte, wie sie 1990 an Klimagase rausgepulvert hatten. Die dreckigsten Länder wurden also belohnt. Und sie verschenkten die Zertifikate an die Industrie. Wer am stärksten das Klima belastete, bekam am meisten Luftverschmutzungsrechte. Aus der Umwelt ein Handelsgut zu machen, führt zu Ausbeutung und treibt die üblichen Blüten kapitalistischen Wirtschaftens. Zocken statt schützen!

Wir brauchen etwas ganz Anderes: Umweltschutz muss befreiend sein. Ein Wirtschaftssystem, welches auf Profite abzielt, wird immer Mensch und Natur bedrängen, ausbeuten, vernichten. Das Gleiche gilt für Gesellschaftssysteme, in denen es um Macht und Privilegien geht. Wir müssen uns davon befreien. Umweltschutz muss künftig immer die soziale Frage stellen. Es geht um Verteilung, um Zugriff, Autonomie. Stellen wir die Frage nach dem Ganzen.

Wir wollen kein größeres Stück vom Kuchen, wir wollen die Bäckerei. Dieser alte Spruch – er ist richtig! Aber wir haben uns verarschen lassen und erniedrigen uns heute zu Bettler*innen draußen im Kalten vor den Türen der Bäckerei. Doch das ist alles vergebens, denn unter dem Diktat des heutigen Wirtschafts- und Herrschaftssystems können nicht einmal die Menschen in der Chefetage der Bäckerei frei entscheiden, ob sie für mehr Profit oder für ein besseres Leben aller arbeiten. Da können wir streiken, demonstrieren, wählen, bewusst einkaufen – wir haben wenig oder keine Wirkung, solange die brutalen Gesetze von Macht und Profit alles dominieren.

Daher: Geben wir uns nicht zufrieden mit dem größeren Stück Kuchen – und erst recht nicht mit einem kleineren, aber vollwertigen und Glyphosat-freien Stückchen, auch wenn uns das die vielen bunten Broschüren weismachen wollen. Stellen wir wieder die Frage nach der Bäckerei, wie die bunten Broschürchen uns weismachen wollen, sogar freiwillig. Nur dort, wo wir die Produktionsmittel selber in die Hand nehmen, gibt es echte Mit- und Selbstbestimmung. Alles ist Augenwischerei. Wir werden mit Umweltschutzprogrammchen, Lohnerhöhungchen ruhiggestellt, damit im Großen weiter draufgehauen werden kann. Umweltverbände, Gewerkschaften und viele andere: Werft die selbst auferlegten Zügel ab! Werdet offensiver! Erobern wir uns die Straßen, die Fabriken, die Welt. Wechseln wir vom Appell zur Aneignung, lernen wir wieder (oder erstmals), die Welt mit eigenem Kopf und eigenen Händen umzuformen. Kämpfen wir für eine Gesellschaft jenseits von Profitwahn, Überwachung, Strafen, Privilegien, Ausbeutung – egal ob ganz offen aus Profit- oder aus vermeintlichen Umweltinteressen.

Mehr lesen?

Broschüren „Macht macht Umwelt kaputt“ und „Konsumkritik-Kritik“ aus dem SeitenHieb-Verlag mit kritischen Analysen zu herrschenden Umweltpolitiken und Beschreibung von Alternativen. Siehe www.aktionsversand.tk. Die Internetseiten zu sozial-ökologischen Konzepten und Handlungsmöglichkeiten:

- www.umwelt-und-macht.tk: Zum Zusammenhang von Umweltzerstörung und Herrschaft
- www.verkehrswende.tk: Für eine sozial gerechte und umweltfreundliche Mobilität
- www.konsumkritik-kritik.tk: Warum die Welt nicht am Ladenregal gerettet werden kann

